

# Der echte „Mister DAX“

Zu den Höhepunkten der Sauren Golden Awards gehört die Auszeichnung der „Fondspersönlichkeit des Jahres“. Einmal mehr traf es den „Richtigen“.



Eckhard Sauren (links) und Hans Heuser (rechts) zeichneten Frank Mella, den Entwickler des deutschen Aktienindex DAX, als Fondspersönlichkeit des Jahres 2013 aus.

Einmal jährlich zeichnet die Sauren Fonds Research AG im Rahmen der Sauren Golden Awards die „Fondspersönlichkeit des Jahres“ aus. Sinn dieser Auszeichnung ist es, eine Person zu ehren, die sich in besonderer Weise um die Fondsbranche verdient gemacht hat. Auch wenn der diesjährige Preisträger mit der Fondsbranche ursprünglich kaum große Berührungspunkte hatte, so kaufte er doch bereits mit 15 Jahren seine ersten Anleihen. Allerdings wurde ihm offenbar das Geschehen an den Zinsmärkten schnell zu langweilig, und so stieg er zügig um auf die Aktienanlage. Das Börsengeschehen hatte ihn schon damals dermaßen gepackt, dass er sich nach dem Abitur zum Studium der Volkswirtschaften an der Bonner Uni entschloss. „Das habe ich eigentlich nur gemacht, um mehr von der Börse zu verstehen“, hat er kürzlich in einem Interview mit dem Bonner „General-Anzeiger“ erzählt.

Ob ihm das Studium in Bezug auf ein besseres Verständnis der Geschehnisse und Funktionsweise an den Kapitalmärkten tatsächlich viel gebracht hat, sei einmal dahingestellt. Hilfreicher war da sicher seine Zeit als Redakteur der „Börsen-Zeitung“ in den achtziger Jahren und als stellvertretender Chefredakteur der ehemaligen Zeitschrift „Das Wertpapier“ in den Neunzigern.

Aber es war der ihm eigene Hang zum Tüf-

eln mit Zahlen, der ihn im Hinblick auf die deutsche Börsengeschichte geradezu unsterblich gemacht und ihm schließlich sogar das Bundesverdienstkreuz eingebracht hat. Denn auch wenn er es selbst noch immer nicht gern hört: Er gilt heute als der Erfinder des Deutschen Aktien-Index, kurz DAX. Die Rede ist von Frank Mella. Als dieser in den 1980er Jahren bei der „Börsen-Zeitung“ arbeitete, gab es bereits elf Aktienindizes, die entweder von Banken oder von Tageszeitungen errechnet wurden. Eine allgemein anerkannte Messlatte für die Entwicklung deutscher Aktien existierte jedoch noch nicht.

Das wurmte offenbar auch die damalige Verlagsleitung der „Börsen-Zeitung“ ganz fürchtbar. Sonst hätte man sicher nicht zielgenau Mella angesprochen mit der Bitte, sich Gedanken um einen deutschen Aktienindex zu machen. Er war gewissermaßen der ideale Kandidat für eine solche Aufgabe, denn er

## Die Jury

Die „Fondspersönlichkeit des Jahres“ wird von einer unabhängigen Jury aus Kennern der Branche gewählt. Neben **Eckhard Sauren** selbst gehören dieser Jury auch **Alexander Kempf**, Professor an der Universität zu Köln und Mitbegründer des dort angegliederten Centre for Financial Research, **Björn Drescher**, Mitbegründer der Drescher & Cie. GmbH, sowie FONDS professionell Chefredakteur **Hans Heuser** an.

hatte doch schon einige Jahre zuvor den BZ-Index, also den Index der „Börsen-Zeitung“, selbst konzipiert. Nach nur zwei Monaten legte Mella ein 30-seitiges Konzept vor, das seinen Verleger regelrecht begeisterte. Entsprechend kurze Zeit später war es dann auch schon so weit: Am 1. Juli 1988 wurde der DAX Index zum ersten Mal in seiner Geschichte berechnet und schloss bei einem Stand von 1.163,52 Punkten. Aus der heutigen Perspektive muss man dazu sagen, dass das von Mella entwickelte Konzept für einen Index der deutschen Börse seiner Zeit von Anfang an weit voraus war. Ihr

Entwickler hatte in seiner Konzeption nämlich nicht nur die Einbeziehung von Dividendenzahlungen der 30 im Index enthaltenen Aktien in die Indexberechnung vorgesehen, er ist auch heute noch stolz auf sein damals schon vorgetragenes Anliegen, dass der DAX-Index selbst über entsprechende Kontrakte in Form von Futures und Optionen an der Börse handelbar sein müsse. Und das zu einer Zeit, da die Einführung einer Terminbörse in Deutschland noch drei Jahre auf sich warten lassen sollte. Aber auch für die Fondsbranche sollte die Einführung des DAX zu einem Meilenstein werden. Den ersten Versuch, über einen entsprechenden Fonds den Index nachzubilden, hat bereits Anfang 1992 die Kölner Oppenheim Kapitalanlagegesellschaft mit dem damaligen Oppenheim DAX-Werte-Fonds gemacht. Viele andere sollten ihr folgen, nicht zu vergessen die gesamte ETF-Industrie, die heute entsprechende DAX-Produkte im Programm hat.

Die Bedeutung seines Konzepts konnte Mella damals sicher nicht in all seinen Dimensionen erahnen. Aber alle fünf Jahre, nämlich immer dann, wenn der DAX einen besonderen Jahrestag begeht, wird er wieder daran erinnert. Dann strömt jeweils eine Flut von Medienanfragen auf ihn ein, weil die „Blaupause“, wie er sein Indexkonzept selbst gern nennt, gefeiert werden muss. FP